

Nedaktion  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.;  
bei der Post und den auswärtigen Commanditen  
1 Mk. 5 Pf.



Expedition  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.  
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.  
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 89.

Hirschberg, Sonntag, den 14. April 1889.

10. Jahrg.

## N und schau.

**Deutsches Reich.** Berlin, 13. April. Seine Majestät der Kaiser stattete am Donnerstag Abend der Frau Fürstin Bismarck persönlich einen Gratulationsbesuch aus Anlaß des Geburtstages derselben ab. Freitag früh begab sich der Monarch zur Vorstellung der Compagnie des 1. Garde-Regiments nach Potsdam, und ließ selbst die Mannschaften die verschiedensten Bewegungen durchmachen. Darauf folgte ein Exercieren im Feuer, den Schluss bildeten Parademarsch. Zum Schluss der Übung sprach der Kaiser Offizieren und Mannschaften seine Zufriedenheit aus und ritt dann den drei Meilen langen Weg von Potsdam nach Berlin zurück. Nach der Wiederankunft im Schloß hörte der Kaiser noch mehrere Vorträge.

\* Se. Majestät Kaiser Wilhelm sandte an den Herzog von Nassau anlässlich der Übernahme der Regentschaft von Luxemburg folgenden Glückwunsch: „In Folge der zu meinem Bedauern eingetretenen Verhinderung des Großherzogs, Sr. Majestät des Königs der Niederlande, sind Ew. Hoheit als nächster Agnat zur einstweiligen Ausübung der Regierungsrechte im Großherzogthum berufen worden. Indem ich zu Gott hoffe, daß die Ew. Hoheit betrübende Krankheit des Königs-Großherzogs bald eine günstige Wendung nehmen und ihm die Übernahme der Regierung wieder gestatten werde, ist es Mir Bedürfniß, Ew. Hoheit meine freundschaftliche Gefinnung und den Wunsch auszusprechen, daß während der Regentschaft die jetzigen herzlichen Beziehungen zwischen meiner und der großherzoglichen Regierung fortbestehen mögen. Wilhelm.“

\* Der Regent von Luxemburg brachte bei dem Galadiner im Luxemburger Schloß folgenden Toast auf das Land aus: „Es sind 23 Jahre her, seit ich mein Vaterland verlor. Ich finde heute ein neues bei Ihnen. Ich trinke auf dessen Glück und Gediehen und bitte, Gott möge mir Einsicht und Kraft geben, alle Zeit den Weg zu finden und einzuhalten, welcher zum Wohle des Landes führt. Ich leere mein Glas bis auf den letzten Tropfen und will Ihnen einige Worte sagen, die sicher in Ihnen und aller Luxemburger Herzen wiederhallen: Wir wollen bleiben, was wir sin.“

\* Fürst Bismarck hat auf die letzte Sendung der Getreuen in Feuer mit folgendem Schreiben geantwortet: „Die mir zugeschriebene und mit dem hübschen poetischen Grusse überstandene Kibitzer habe ich mit dem verbindlichsten Danke erhalten und mich herzlich gefreut, daß Sie auch in diesem Jahre Ihre guten Wünsche für mein Wohlergehen durch einen so erfreulichen Beitrag praktisch unterstützt haben. von Bismarck.“

\* König Humbert's Besuch in Berlin ist jetzt offiziell am deutschen Kaiserhof angekündigt. Der italienische König wird zwischen dem 18. und 20. Mai an der Spree eintreffen.

\* Die Herren von Maybach und von Stephan sind wieder gut Freund; der Erstere lud seinen Gegner aus dem Herrenhause zu einem freundschaftlichen Mahl ein und nur eine Dienstreise hinderte Herrn von Stephan, der Einladung zu entsprechen.

\* Gegen den verantwortlichen Redakteur der Berliner „Volkszeitung“, Dr. Oldenburg, ist der „Freisinnigen Zeitung“ zufolge, nunmehr wegen Majestätsbeleidigung Anklage erhoben worden mit Bezugnahme auf den Leitartikel „Zum Sterbetafel Kaiser Wilhelms.“

\* Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit den in die Kommission zurückverwiesenen §§ 18, 18 a et c. (Berechnung der Renten). Die Diskussion, welche sich fast durchweg im Rahmen einer General-Debatte bewegte, gab dem Staatssekretär v. Bötticher Gelegenheit, dem einstimmigen

lebhaftesten Wunsche des Bundesrates auf Zustandekommen der Alters- und Invaliditäts-Versicherungsvorlage noch in dieser Session Ausdruck zu leihen, wie auch dem Abgeordneten Hegel (sonst.) Veranlassung, unter lebhafter Zustimmung der rechten Seite des Hauses die Zuversicht auszusprechen, daß es nach Oster gefangen werde, in Einmühligkeit etwas Heilsames für das Vaterland zu stande zu bringen; die Beratung wird nach den Osterferien am Dienstag, den 7. Mai, 1 Uhr, fortgesetzt werden.

**Österreich-Ungarn.** Die Rekrutenausbildungen in Österreich-Ungarn werden nach der allseitigen definitiven Annahme der Wehrvorlage beginnen. Da für Ungarn Feuerlösungen nicht ausgeschlossen sind, sollen besondere Vorsichtsmaßregeln dort ergriffen werden. — Im liberalen Club in Pest erschienen die Mitglieder des neu gebildeten Kabinetts Tisza. Dieselben führten sich mit längeren Ansprachen ein, und waren, wie die Regierung überhaupt, Gegenstand begeisterter Vertrauenskundgebungen. Tisza dankte mit warmen Worten unter Hinweis auf die bewunderungswürdige Ausdauer der liberalen Partei in der Vertheidigung der Interessen des Vaterlandes.

**Belgien.** Während des Ballfestes beim Brüsseler Abgeordneten Somze, welchem alle belgischen Minister, sowie die meisten Gesandten der fremden Staaten bewohnten, erschien unerwartet General Boulanger in Begleitung des Grafen Dillon. Der General hatte ohne Vorwissen der Gäste eine Einladung erhalten. Kaum war Boulanger in den Saal getreten, da verließen sämtliche Minister und Diplomaten das Ballfest. Boulanger ließ sich nicht irre machen und wohnte dem Feste bis zum Schluss bei.

**Amerika.** Der Sohn des Präsidenten der Vereinigten Staaten, Russel Harrison, war verhaftet, weil er in einem von ihm herausgegebenen Blatte in Montana einen verleumderischen Artikel des Journals von Buffalo abgedruckt hatte, der ungerechtfertigte Beschuldigungen gegen mehrere Personen erhob. Nach Stellung einer Kavution von 5000 Dollars wurde der junge Harrison aber vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

## Vocales und Provinzielles.

Hirschberg, 13. April.

\* Der Termin zur landespolizeilichen Prüfung der Vorarbeiten der projectirten Eisenbahn Hirschberg-Petersdorf ist nunmehr definitiv auf den 15. und 16. April mit dem Beginn am ersten Tage (Montag) um 10 Uhr Vormittag in Bahnhofsgebäude in Hirschberg anberaumt worden.

\* Die Bewohner der Hellerstraße und Umgegend wurden heut Morgen  $\frac{1}{2}$  Uhr angenehm überrascht durch die Klänge der Beethoven'schen Hymne: sie galten dem Königl. Musikdirigenten Herrn Kalle, dessen Capelle ihm ein Morgenständchen zum 25jährigen Dienstjubiläum brachte. Es folgte dann noch eine Ouverture von Auber, dann das Lied „Nur eine Blume“ (componirt von Herrn Stoy, dem beliebten Clarinetisten der Jägerkapelle), der „Lagunen-Walzer“ von Strauss und der „Jubiläumsmarsch“ von Adam. Als Geschenk überreichte die Capelle ihrem Leiter ein großes Tableau mit den Porträts sämtlicher Musiker. — Mannigfache andere Beweise der Verehrung und Anerkennung wurden im Laufe des Tages durch Buschrästen und Geschenke gegeben, so daß der Herr Jubilar wohl erkennen konnte, daß man in allen Kreisen seines Ehrentages gedacht. Nachtragen können wir noch, daß Herrn Kalle eine ganz besonders ehrende Anerkennung durch den Herrn Bataillons-Commandeur zu Theil wurde. Der Herr Commandeur überreichte dem Jubilar heut Morgen auf dem Exercierplatz einen prächtigen silberaus-

gelegten Taktstock mit dem Wunsche, daß er denselben recht lange schwingen möchte. — Auch die übrigen Herren Officiere gratulierten dem Jubilar herzlich. — Sonntag Abend findet im „Concerthause“ ein Jubiläums-Concert zum Benefiz für Herrn Kalle statt, in welchem hauptsächlich Compositionen des Capellmeisters zum Vortrag kommen. Hoffentlich wird es an zahlreichem Besuch nicht fehlen.

\* Die statutenmäßige Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenklasse für die Landgemeinden und Gutsbezirke des Kreises Hirschberg fand am Donnerstag Nachmittags 2 Uhr im Kreishause statt, eröffnet von Herrn Bauunternehmer Außorge-Hirschdorf als Vorsitzenden. Herr Kreisausschüßsecretär Richter trug als Kassirer die Kassenverhältnisse vor: Der Mitgliederstand betrug 2192 männliche und 340 weibliche, zusammen 2532 Mitglieder, welche in 701 Erkrankungsfällen 13.711 Unterhützungstage beanspruchten; gestorben sind 27 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen 40.756,49 Mk., welchen eine Ausgabe von 40.313,87 Mark gegenübersteht; letztere vertheilten sich auf Krankengelder mit 6702,25 Mk., auf Wöchnerinnen mit 166,50 Mark, auf Sterbegelder mit 737,60 Mk., auf Verpflegungskosten in Krankenanstalten mit 3825,20 Mk., auf ärztliche Behandlung mit 6209,05 Mk., auf Heilmittel und Arznei mit 3912,70 Mk., auf Verwaltungskosten mit 4112,60 Mk. u. s. w. Die Kasse besitzt ein Vermögen von 25.637,82 Mark. — Der Kassiführer wird für seine Rechnungslegung entlastet. Herr Werkführer Posselt-Warmbrunn wird an Stelle eines ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes in den Vorstand gewählt. Ein Antrag, die Vertreter zur Generalversammlung künftig schriftlich durch Postkarte einzuladen, wird einstimmig angenommen.

—n.— [Turnverein „Vorwärts“.] Seit Jahresfrist, also von der Zeit an, wo es dem Turnverein „Vorwärts“ von der Königl. Regierung gestattet wurde, an drei Abenden in der Woche in der neu erbauten, mit allen Turngeräthen reich ausgestatteten Turnhalle des Königl. Gymnasiums zu turnen, hat das turnerische Leben in genanntem Verein einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Die Turnabende werden nicht nur zahlreich besucht, sondern die Anwesenden sind auch mit einem wahren Feuereifer bemüht, ihren Fähigkeiten entsprechend, das Bestmögliche zu erreichen. Ist es auch nicht Zweck der Turnvereine, Preisträger auszubilden, so ist es doch ein Beweis, wie tüchtig im „Vorwärts“ die Turner an ihrer Ausbildung arbeiten, wenn beim letzten Gauturnfeste von 21 Preisen, welche beim Wettkampf an die Mitglieder des Riesenbergturkengaus zur Vertheilung gelangten, allein neun Preise auf die Turner des „Vorwärts“ fielen. Auch außerhalb des Gau es haben sich die Turner des „Vorwärts“ im vergangenen Jahre Preise geholt. Die Mitglieder der Männerabtheilung turnen Dienstag und Freitag Abend. Die Mitglieder der Jugendabtheilung turnen Mittwoch Abend von  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{10}$  Uhr. Neben den hohen Werth der Leibesübungen ist wohl nicht erst ein Wort zu verlieren. Eltern, Lehrherren und Turnfreunde ist der Bustritt an den Turnabenden jederzeit gern gestattet. In einigen Wochen wird der Verein im Freien mit einem größeren Schauturnen vor die Deßentlichkeit treten.

\* Handelskammerssitzung Mittwoch den 18. April c. Nachmittags 3 Uhr. Vorlagen: 1) Mittheilungen; 2) Anfrage des Handels-Ministeriums betreffend die Beseitigung von Missbräuchen im Garnhandel; 3) Anträge für die nächste Sitzung des Bezirk-Eisenbahnraths; 4) Feststellung des Handelskammer-Jahresberichts.

\* In der gestrigen Sitzung des Thierschutz-Vereins bildeten die bereits erwähnten Naturmästken für Vogel den Hauptgegenstand der Besprechungen. Herr Stadtförster Leuschner unterzog die noch vorhandenen Musterlästen einer eingehenden Beurtheilung, deren Resultat ein sehr günstiges war. Auch über die Plätze zum Aufhängen der Kästen wurden die nötigen Winkel gegeben. Die Mästken sind für Spechte, Staare, Meisen, Rothschwanzchen und Fliegenschnäpper bestimmt und werden von Mittwoch ab noch eine Zeit lang bei Herrn Zelzer zur Ansicht ausstehen. Es dürfte seinem Zweifel unterliegen, daß diese Kästen sich auch im Publikum günstiger Beurtheilung erfreuen und weitere Verbreitung finden dürfen. 10 Stück sind bereits an geeigneten Orten aufgehängt worden. — Durch einen Brief auf das Stützen der Ohren an einigen Hundearten aufmerksam gemacht, kam der Verein dieser tierquälischen Unsitte gegenüber nur seine entschiedenste Missbilligung ausdrücken.

\* Am vorigen Sonnabend Abends ist der Bahnarbeiter Pocha hierselbst in der Wilhelmstraße in bewußtlosem Zustande und mit einer stark blutenden Wunde am Hinterkopfe aufgefunden worden. Derselbe ist am 8. d. im städtischen Krankenhaus, wohin er geschafft wurde, gestorben. Pocha war angetrunken, und es liegt der Verdacht vor, daß er mit Jemand Streit gehabt hat. Die Königl. Staatsanwaltschaft hierselbst ersucht um Auskunft darüber, mit welchen Personen Pocha am 6. April Abends in der Nähe des Hotels Bellevue zusammen gewesen ist. (Siehe Anzeige.)

\* Mehrere Baudenwirthen rüsten sich bereits zum Abmarsch in die Sommerstätte und besorgen die Abschlüsse der Lieferungen für die diesjährige Reisesaison. Der Besitzer der Riesenbaude, Herr Hain, wird Anfang Mai seinen Winteraufenthalt in Herischdorf verlassen und die Riesenbaude eröffnen. Die Bächterin der Schneegrubenbaude verläßt Herischdorf noch eher und bezieht ihre Sommerwarte. Möchten unsere Bergwirthen einen recht einnahmerichen Sommer haben.

\* [Strafankündigung vom 13. April cr.] Eine hiesige Frau war der Kuppelei angeklagt; die Zeugin, die vor einiger Zeit wegen Eidesverweigerung zu 6 Wochen Haft verurtheilt war, beschwore ihre Aussagen. Die Öffentlichkeit war ausgeschlossen. Das Urteil lautete auf 3 Monate Gefängnis. — Der wegen Beleidigung mehrfach vorbestrafe Handelsmann S. in Langenau hatte gegen ein Erkennniß des Schöffengerichts zu Lahn, welches ihn wegen Beleidigung des Amtsvertreters (in der Gemeindeversammlung vom 7. Juli) im ideellen Zusammenhange mit Hausfriedensbruch und grobem Unfug zu 15 Tagen Gefängnis und 150 Mk. Geldstrafe verurtheilt hatte, die Berufung eingelegt. Die Berufungsinstanz hielt nur den groben Unfug nicht für festgestellt, worauf S. die Revision beim Oberlandesgericht Breslau beantragte; der Revision wurde unter dem 5. Januar stattgegeben und die Sache in die vorige Instanz zurückverwiesen mit der Erklärung, daß der Anklage wegen Hausfriedensbruchs die Basis zur Beurtheilung fehle. In heutiger Sitzung wurde S. denn auch vom Hausfriedensbruch freigesprochen, dagegen wegen Beleidigung des Amtsvertreters zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt; die Kosten der Berufung und Revision werden der Staatskasse aufgebürdet.

— Eine häufig vorbestrafe domiciliöse Arbeiterin, aus Spiller gebürtig, hat von einem vor den „Drei Eichen“ in Cunnersdorf stehenden, dem Brauereibesitzer Herrn Roloff-Erdmannsdorf gehörigen Fuhrwerk am 13. März nachts einen Überzieher gestohlen und denselben am anderen Tage in Hirschberg verkaufen wollen. Dem Antrage des Herrn Staatsanwalts gemäß wird auf eine Strafe von 2 Jahren Buchthaus und gleiche Dauer des Ehverlustes erkannt. — Ein erst 19jähriger Mensch, bereits zweimal vorbestraft, aus Storchnest bei Polnisch-Lissa gebürtig, stahl seinem Cousin in Langenau, wo er einige Zeit verweilte, eine goldene Uhr nebst Kette und 29 Mk. baares Geld; auf Uhr und Kette gab ein Uhrmacher in Boberröhrsdorf 6 Mk. Vorschuß. Die auf dem Gerichtsstische liegende Uhr war nicht die gestohlene, dagegen wurde die Kette als das gestohlene Gut erkannt. Angeklagter behauptet, nicht gestohlen, sondern die Uhr und Kette von einem „Unbekannten“ gekauft zu haben. In Rücksicht auf die Jugend des Angeklagten wird auf nur 2 Monate Gefängnis erkannt; der Herr Vorsitzende bedeutet dem Beurtheilten, daß ein Rückfall Buchthausstrafe einbringen würde. —

Ein wegen Urkundensfälschung vorbestrafter Handelsmann aus Cunnersdorf hatte von einer Herren- und Damen-Confection-Firma in Gera im vergangenen Jahre eine Muster-Collection erhalten und auch einen Auftrag im Betrag von 22 Mk. effectuiert, ohne aber den Betrag an die Firma abzuliefern. Unter dem 19. Februar d. Js. wandte der Angeklagte sich von Greiffenberg aus unter dem Namen eines Verwandten, nämlich Oswald Hoffmann, wieder an die Firma mit der Bitte um eine Mustercollection. Die Firma vermutete mit Recht einen Betrugsvorwurf seitens des Angeklagten und brachte nun die Sache zur gerichtlichen Untersuchung. Der Angeklagte ist geständig, versichert aber, eine Schädigung der Firma nicht beabsichtigt zu haben, und glaubt, daß sein Cousin Hoffmann die Einwilligung zu der Manipulation gegeben haben würde. Die Beurtheilung wird vertagt und soll die Geraer Firma commissarisch befragt werden, ob und welcher Schaden ihr aus der event. Uebersendung einer Mustercollection erwachsen wäre; ferner soll Herr Hoffmann befragt werden, ob er geneigt gewesen wäre, nachträglich seine Zustimmung zum Gebrauch seines Namens zu geben. — Ein wegen Körperverletzung mehrfach vorbestrafter junger Mann fing am 6. October im Hotel „Drei Berge“ zu Landeshut, und zwar in der Kutschersküche, mit einem Lohnkutscher Streit an, indem er dem Letzteren ein Glas Bier in das Gesicht goß. Es entwickelte sich hieraus eine Schlägerei, die sich auf dem Hofe fortsetzte, wobei der Kutschers Verlebungen im Gesicht erlitt, welche ihm der Angeklagte beigebracht haben soll. Das Schöffengericht zu Landeshut erkannte auf 5 Wochen Gefängnis und 1 Woche Haft, wogegen die Berufung eingelegt wurde. Die Zeugenvernehmung sprach nicht zu Gunsten des Angeklagten und die Berufung wurde verworfen. — Ein Kaufmann aus Liebau, der daselbst seit 1878 ein Colonialwarengeschäft nebst Destillation bei einem Umsatz von jährlich 5000—6000 Mk. betrieb, erklärte sich am 18. December zahlungsunfähig. Es stellte sich heraus, daß er niemals Inventur gemacht und Bilanz gezogen hatte. In Rücksicht auf den soliden Lebenswandel des Angeklagten wird wegen einfachen Bankroths nur auf 1 Tag Gefängnis erkannt.

a. Herischdorf. Die Untergang vieler Knaben, auf Wagen während der Fahrt aufzuliefern, hat sich wieder hart bestritten. Ein vierzehnjähriger Schulknabe fiel bei einer solchen Gelegenheit vom Wagen, wurde übersfahren und mußte in das St. Hedwig-Krankenhaus in Warmbrunn aufgenommen werden. — Ein hiesiger Einwohner, welcher in der Cellulosefabrik in Cunnersdorf beschäftigt ist, verunglückte daselbst dadurch, daß ein Stoß Cellulose auf ihn fiel und ihn innere Verletzungen beibrachte. Der Besitzer der Fabrik ließ den Verunglückten in seinem Wagen nach Warmbrunn schaffen, woselbst die Aufnahme in das St. Hedwigstift erfolgte.

□ Warmbrunn, 12. April. (Bahnradbahn Warmbrunn-Schneeloppe.) Betreffs der vermeintlichen Hindernisse, die dem Project der Bahnradbahn von Warmbrunn nach der Schneeloppe entgegenstehen sollen, sind die „Görlitzer Nachrichten und Anzeiger“, welche diese hier allgemein überraschende Mittheilung zuerst brachten, vollständig falsch unterrichtet. Auch ist ein berartiges Gerücht hier nie verbreitet gewesen. That-sache dagegen ist, daß die Unternehmer: Herren Ingenieur Rittweger, Eisenbahn-Bauunternehmer Reymann und Regierungs-Baumeister Behrend, sämtlich in Berlin, am 16. d. Ms. hier eintreffen, um die bereits ziemlich feststehende Strecke zu begreifen. Die weiteren Vorarbeiten, welche Herr Regierungs-Baumeister Behrend leitet, schließen sich sofort ohne jede weitere Unterbrechung an. Die Witterungsverhältnisse, ca. 1½ Meter liegt noch der Schnee auf dem Hochgebirge, machen es allein unmöglich, mit diesen Vorarbeiten früher zu beginnen.

Petersdorf, 13. April. Die Firma F. Heckert hierselbst will auf dem Grundstück Nr. 131 eine Glasschüttel bauen und in Betrieb setzen. Das Königliche Landratsamt bringt dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, die im Bureau des Kreisausschusses aufliegenden Zeichnungen und Beschreibungen einzusehen und allfällige Einwände geltend zu machen.

Schmiedeberg, 11. April. Der Provinzialrat der Provinz Schlesien hat unter dem 3. d. M. das Gesuch des hiesigen Magistrats noch auf 5 Jahre ein verlangtes Schulgeld erheben zu dürfen, um den etwa 1100 Mk. betragenden Schulgeldausfall zu decken, abschlägig beschieden. Das für das vorige Quartal bereits vereinbahrte Schulgeld ist zurückgezahlt worden. — Infolge der Wärme der letzten Tage hat eine bedeutende Schneeschmelze stattgefunden. Auf dem Ochsenberge und dem schmiedeberg landeshuter Kamme sind nur noch Spuren von Schnee zu erblicken; die nächste Umgebung unserer Stadt sowie die hohenwieser Bergkreise ist ganz schneefrei. Das Hochgebirge dagegen hat noch große Schneeflächen aufzuweisen.

Böwenberg, 12. April. Unter dem Namen Wilhelm Hildebrandt aus Cunnersdorf, Kreis Hirschberg, hat ein Schwindler sich unter Annahme von Mietgeld verbünden und es zu thun versucht. Der p. Hildebrandt war bartlos, hat blonde Haare, dunkle Augen; er war bekleidet mit Rock, Hose und Weste, welche Kleidungsstücke dunkelgrau und schon sehr defekt waren; im linken Rockärmel fehlte das Futter. Das Publikum wird gewarnt!

Striegau, 11. April. In der heut wider den Maurer Julius Hänsler aus Striegau anstehenden Verhandlung wegen Todtshlags wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit im Sittlichkeitssinteresse verhandelt. Geladen waren gegen 30 Zeugen. Durch den Spruch

der Geschworenen wurde Hänsler für Nichtschuldig erklärt und deshalb vom Gerichtshofe freigesprochen. Hiermit endete die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode.

Am Sonnabend mußte ein Individuum in Landeshut zur Haft gebracht werden, welches ohne die geringste Veranlassung ein auf der Promenade wandelndes Ehepaar angefallen und geschlagen hatte.

β. Liegnitz, 12. April. (Schwurgericht.) Der gestrige Mordprozeß wider die vermeintliche Nachtwächter Pauline Franke, geb. Krusch, aus Giersdorf bei Goldberg endete Abends mit der Freispruch der Angeklagten. Bei der Fragestellung war außer der Frage des vollendeten auch diejenige des versuchten Mordes gestellt worden. Die Staatsanwaltschaft hatte die Anklage aufrecht erhalten, während der Vertheidiger für Freispruch eingetreten war. Die Geschworenen vereinten beide Schuldfragen.

Sagan, 12. April. 60 Güterboden-, Strecken- und Stationsarbeiter streiken seit heute vormittag. Die Leute bekommen 1,40 Mk. Tagelohn, sie verlangen aber 1,60 Mk. bei abgekürzter Tageszeit. In Sorau, Hansdorf und Köhlsdorf sollen ebenfalls Streikes ausgebrochen sein.

Breslau, 12. April. Mit den gestrigen Mittags- und Abendzügen kamen hier etwa 50 Wagen mit 2500 ländlichen Arbeitern auf dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhof von Oels kommend, unter Begleitung von Agenten an. Die lezte Schaar traf, da sie der scheinbar mögliche Personenzug nicht aufnehmen konnte, auf dem Oderthorbahnhof mit einem Güterzuge ein.

† Gleiwitz, 11. April. Eine sehr eingehende Erörterung fand heut in der Stadtverordnetenversammlung die Frage der Einführung der elektrischen Beleuchtung in hiesiger Stadt. Der Magistrat hatte sich zu dieser Frage ablehnend verhalten. Demgegenüber beschloß die Stadtverordneten-Versammlung folgendes: „Die Versammlung hält die Einführung des elektrischen Lichtes für eine dringende Aufgabe undtheilt nicht die Bedenken des Magistrats hinsichtlich der aufzunehmenden Anleihe. Die Versammlung beschließt deshalb, daß der Einführung des elektrischen Lichtes entweder durch die Stadt auf ihre Kosten oder durch einen leistungsfähigen Unternehmer mit oder ohne Beileihung der Stadt näher getreten werde. Zu diesem Behuf soll eine Commission aus Stadtverordneten, Magistratsmitgliedern, Sachverständigen und Bürgern gewählt werden, die sich zunächst mit der gründlichen Vorberatung der Angelegenheit befassen soll.“

### Vermischtes.

— Neues Steigen der Weichsel verursachte bei Bohnsdorf, Neufähr und Blehnendorf abermals bedenkliche Uferabrisse. Mehrere Häuser stürzten ein. Die Schutzarbeiten werden eifrig betrieben. Aus Warschau wird weiteres Steigen gemeldet.

— Eine neuere Meldung aus Hamburg besagte, daß der wegen des bekannten Knabenmordes verhaftete Kellner Sibrizky seine Unschuld habe nachweisen können. Ein starker Verdacht richtet sich jetzt gegen den Hamburger Eversührer Gehilfen Martin Ganslik; auf denselben wird eifrig gefahndet.

— Der Aviso „Grille“ ist, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Danzig gemeldet wird, auf der Fahrt von Swinemünde nach Danzig in der Nähe des Leuchtturmes von Rixhöft gestrandet.

### Newburgs

Universal-Waschmaschinen, mit welchen die überraschendsten Erfolge erzielt werden. Große Ersparnis an Zeit und Geld,

### Wringmaschinen

mit Prima-Para-Gummivalzen, empfohlen in bester Qualität billig

Teumer & Bönsch,

Schildauerstr. 1 u. 2.

Zur Verbesserung von Suppen, Saucen und Gemüsen sollte in keinem Haushalt Kemmerich's Fleisch-Extract fehlen.

Das Beste ist stets das Billigste.

Die sich außerordentlich großen Beifalls erfreuenden Ober- und Niederungarischen Weine aus dem rühmlichst bekannten Königl. Aug. Landes-Central-Musterkeller zu Budapest empfiehlt zu Originalpreisen p. Flasche 1 bis 4 Mark 50 Pf. Emil Jaeger.

# „Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 89. 2. Blatt.

Sonntag, den 14. April 1889.

## Die Villa am Rhein.

Original Novelle von Mary Dobson.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

„Es ist vielleicht ganz gut, dies einmal zu thun,“ entgegnete Elisabeth mit mehr Nachdruck, als sie vielleicht wollte. Ihre Schwägerin sah sie forschend an und erwiderte schnell:

„Nein, nein, Elisabeth, ich will dergleichen nicht hören, mich auch hier keinen trüben Gedanken hingeben, sondern will mich des Besammenseins mit Euch freuen, nachdem ich wochenlang die Krankenwärterin meines oft sehr verdieblichen Mannes gewesen bin und nebenbei noch mancherlei Sorgen gehabt habe.“

„Sorgen?“ fragte teilnehmend die jüngere Frau, welche solche ebenfalls aus früheren Tagen kannte, diejenigen ihrer Schwägerin aber nicht gut begreifen konnte.

„Gewiß,“ erwiderte Karoline, „denn meines Mannes Gehalt ist nicht groß und die Binsen meines Capitals sind nicht sehr bedeutend. Dazu ist in Düsseldorf das Leben sehr teuer und weil wir einmal standesgemäß leben müssen — doch Gustav wird Dich wohl einigermaßen über die Verhältnisse orientirt haben, zumal er mich noch kürzlich mit einer bedeutenden Summe unterstützt hat.“

„Nein, Karoline, dergleichen heißt Gustav mir nicht mit,“ antwortete Elisabeth, wenngleich er mich wohl in seine Geschäfts-Angelegenheiten einweilt, damit ich im Falle eines unvorhergesehenen Missgeschicks —“

„Schon wieder Missgeschick!“ rief verdrießlich die Majorin. „Ihr werdet noch so lange darüber sprechen, bis Ihr es wirklich herbeigerufen! — Schweigen wir lieber von dergleichen, Elisabeth, und plaudern wir lieber von Deiner Heimat, wohin ich gern einmal zurückkehren möchte. Wie geht es Deinen ehemaligen Vormündern und ihren Familien?“

„Sehr gut, doch beschränken sich diese Familien nur auf die Frauen,“ entgegnete lächelnd Elisabeth, „und mit diesen werden sie uns im Laufe des Sommers besuchen!“

„Und Doctor Stein?“ fuhr die Majorin mit einem forschenden Blick, den Elisabeth gewahrte, aber nicht zu deuten vermochte, fort: „Ist er denn schon verheirathet?“

„Er hat als anerkannt tüchtiger Arzt bereits eine ausgedehnte Praxis und so hat auch im Frühling seine Hochzeit stattgefunden,“ erwiderte darauf Elisabeth ihrer Schwägerin.

„Wirklich?“ fragte diese voll Interesse, „hat er eine reiche Frau bekommen?“

„Nein, ihre Eltern sind kaum vermögend zu nennen. Sie ist die einzige Tochter des wegen Kännlichkeit längst pensionirten Hauptmann's Rothe und eine Jugendfreundin von Hermine und mir!“

„Also auch wohl eine Jugendfreundin von Doctor Stein,“ sagte die Majorin lächelnd und mit merklicher Betonung. „Da hat also doch einmal eine Jugendfreundschaft zum Bund für's Leben geführt!“

„Ja,“ erwiderte Elisabeth ruhig, „sie haben sich lange mit stillschweigender Billigung der Eltern geliebt, doch konnte Doctor Stein nicht früher an eine eheliche Verbindung denken!“

„Ist nicht auch für Hermine Stein ein solcher Jugendfreund in Aussicht?“ fuhr Erstere fort, „was wird überhaupt aus ihr, wenn einmal ihre schwächliche Mutter stirbt?“

Elisabeth sagte diese Wendung des Gespräches nicht zu und in gemessenerem Ton antwortete sie:

„Nein, Karoline, auch ist ein solcher Jugendfreund für sie nie vorhanden gewesen. Was übrigens ihre Zukunft betrifft, so ist diese auch ohne eine Heirath gesichert und zwar durch meine Mutter und mich.“

„Durch Euch?“ fragte schnell die Majorin und ihre scharfen Züge verrietten die Gedanken, welche sie nicht auszusprechen wagte.

„Ja, und zwar aus nie endender Dankbarkeit gegen ihren verstorbenen Vater, wie überhaupt gegen die ganze Familie Stein. Wir haben — und ich habe dabei meinen Mann zu Rathe gezogen — zehntausend Thaler für sie anlegen lassen, deren Zinsen ihr jetzt

schnell zu Gute kommen und die ihr mit dem kleinen Erbteil, welches ihre Mutter hinterlassen wird, ein sorgenfreies Leben sichern. Stirbt übrigens ihre Mutter, so geht sie als Tochter zu den meinigen, was auch von der Doctorin Stein so bestimmt ist!“

„Das sind ja sehr interessante Neuigkeiten aus Deiner Vaterstadt,“ antwortete anscheinend freundlich die Majorin, „und man sollte wahrscheinlich Fräulein Stein um so treue fürsorgende Freunde — beneiden! Aufrichtig gesprochen aber wunderlt's mich, daß sie von Euch eine solche Summe angenommen.“

„Es hat auch Mühe und Ueberredung genug gestotet, sie dahin zu bringen,“ entgegnete hierauf Elisabeth, „doch nun, Karoline, habe ich Dir von meiner Vaterstadt und meinen dortigen Freunden genug erzählt, und es wird Zeit, mich nach meinem Kinder und meiner Haushaltung umzusehen. Zugleich aber möchte ich Dich daran erinnern, daß um zwölf Uhr der Wagen zu Deiner Verfügung ist.“

„Begleitest Du mich nicht zur Stadt?“ fragte die Majorin.

„Nein, Karoline, entschuldige mich heutz, ich habe keinerlei Besuche zu machen und gehe nie ohne Veranlassung zu unsern Bekannten!“

„Du lebst viel zu häuslich, Elisabeth!“ sagte die Majorin, die sich stets nach Veränderung sehnte und die es bereits langweilig fand, ohne Gäste und Besuch die Tage in der stillen Villa zu verleben. „Du solltest Gustav zu größerer Geselligkeit veranlassen. Er hat sie doch früher geliebt.“

Elisabeth's Züge hatten sich leicht umschattet, allein die Antwort blieb ihr erspart, denn die Kinderfrau brachte die kleine Hilde, welche schon von Weitem nach ihrer Mutter rief. Die Majorin begab sich in ihre Zimmer, um für die bevorstehenden Besuche ihre Toilette zu wechseln und sich in Gedanken mit dem zu beschäftigen, was sie durch ihre Schwägerin erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

## Extra - Offer te.

Nur bis Ostern!!

### Zum großen Reinemachen

empfiehlt zu eignen herabgesetzten Preisen folgende Artikel für obigen Zweck:

Beste grüne Schmierseife	p. 5 Pfd	85 Pf
Beste schw. Scheuerseife	" 5 "	70 "
Besten Crystallsoda	" 10 "	45 "
Stärksten Bleichsoda	" 10 "	90 "
Trockenste gelbe Harzseife	" 5 "	110 "
Trockenste Kernseife	" 5 "	135 "
!!! Scheuerlange gratis!!!		
Großmehrke	p. Pfd.	50 "
Kartoffelstärke	" 5 "	85 "

H. Maul's Seifenfabrik.

Eiserne und blau emaillierte

Kochgeschirre, Wasserkannen, Eimer, das beste Fabrikat, vorzüglich haltbarer Emaille, empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilhelm Bittner vormals C. F. Pasch,  
Bahnhofstraße 71, am Boberberg.



Haupt-Depot: H. O. Marquardt in Hirschberg i. Schles., Lichte Burgstraße 2; Depots: Jesuiten-Apotheke in Löwenberg; Apoth. A. Beyer in Schönau; R. Bock in Waldenburg; F. A. Flecke in Liebau.



Ehren-Diplom.

## Nach Maak

lieferne Schuhwaaren für Herren und Damen in gefälligem Schnitt, schönem Stil und sauberster Ausführung in Primas-Material zu möglichst mäßigen Preisen!



Reparaturen schnell und billig!

Ebenso bringe mein fertiges Schuhlager in empfehlende Erinnerung.

J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,  
Langstraße Nr. 1.

Wasserleitungs-Röhren, Wandpumpen,  
Ständerpumpen, Flügelpumpen,

I-Träger,

Portland-Cement, Eiserne Fenster,  
emaillierte Krippen, emaillierte Tröge, emaillierte Kessel  
empfehlen

Rumpelt & Meierhoff,

Märkt 25.

Kauffunger Marmor- u. Kalkwerke  
Promnitz & Siegert,  
Kauffung a. d. Katzbach  
(Kalk-Brennerel mit Ringofen-Betrieb)

empfehlen täglich frisch gebrannten  
la. Marmor - Weisskalk  
in reinster ergiebigster Qualität.  
Ladegeld wird nicht erhoben!

# Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

## Freiwill. Versteigerung!

Auf Antrag des Besitzers soll künftigen Mittwoch, den 17. d. M., 3 Uhr Nachmittags das früher Trenker'sche Gasthaus hier selbst öffentlich meistbietend versteigert werden.

Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Errichtung eines Geschäftes oder als Ruhestz. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Zuschlag vorbehalten.

Petersdorf, den 10. April 1889.

Der Gemeinde-Vorstand.

## Brettflözer-Berkauf.

Im Forstrevier Kammerwaldau Forstort „Eisengraben“ werden Dienstag, den 23. April cr., Nachmittags 2 Uhr,

**400 Nadelholzflözer**, welche bei 5 m Länge 26—40 cm mittlere Stärke haben, in Loosen von 5—20 Stück meistbietend verkauft. Zahlungsfrist 6 Wochen.

Die Forst-Verwaltung.

Becker.

Auf mein erstes und grösstes Abschlagszahlungs-Geschäft am Orte in Glas-Chromobildern, Spiegeln, Regulatoren, Wand- und Taschenuhren

in Gold und Silber, mache besonders aufmerksam, auch halte mich zur Lieferung von Journals und Zeitschriften aller Art stets gern bereit.

**Eduard Gritzner**, Buch- und Kunst-Handlung, 47. Markt und Brauplatz 47

**Schaufeln, Spaten, eiserne Rechen, Hecken- u. Rosenscheeren, sämmtliche Eisenwaren zum Ofenbau, starke Thür- und Fensterbeschläge empfiehlt billigst**

**Wilhelm Bittner**, vormals C. F. Pusch, Bahnhofstraße 71, „zur Bergschmiede“.

**Ia. raffin. Rüböl, Maschinenöl, gef. schlesischen Leinöl-Firniß** offerirt billigst ab Lager bei Herrn Spediteur B. Walter in Hirschberg. **Erste Lautscher Oelfabrik** in Lauban. 2431

## Die Schönheitspflege

ein praktisch bewährter Rathgeber, sich einen fleckenlosen, reinen Teint zu schaffen und zu bewahren, versendet gegen Einsendung von 20 Pf.

E. NAGEL'S Verlag Konstanz (Baden).

## Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blenden weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 80 und 50 Pf. bei Apotheker Handke, Hirsch-Apotheke.

Herausgeber: J. Böhheim; verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes J. B.: J. G. Schwäbl, Hirschberg.

## Wände, Decken, Gewölbe

nach

### Rabitz Patent,

absolut feuerfest, leicht, billig, vielfach prämiert, empfohlen von den Brand-Directorien Berlin, Dresden, Cöln, Hamburg, Nürnberg, Braunschweig etc., umfangreich angewandt im Kaiserl. Königl. und Prinzl. Palais, bei Ausführungen sämmtlicher Ministerien, in Kirchen, Theatern, Wohnhäusern, Kasernen, Gefängnissen, Schulen, Speichern, Lagerhäusern

etc. etc.

Generalvertreter für die Provinzen Posen, Schlesien und Königreich Sachsen

### Hindler & Hartmann, Architekten

in Posen.

Vertreter für die Kreise Hirschberg, Löwenberg und Schönau Maurermeister C. Lange in Hirschberg in Schlesien.

Auskunft und Anschläge kostenfrei.

## Victor Müller

vormals

## A.P. Menzel

## Hirschberg i. Schl.

## Am Burghause

Leipziger Fußboden glanzlos  
(non vorläufig. Saltzmark).

Streichfertige Oelfarben, schnell trocknend, zum Selbstanstrich von Fußböden, Garten-Möbeln, Wagen, Maschinen etc.

**Firniß**, Lacke, Broncen Pinsel, Schellack, Leim, Strohhut-Lacke. Billigste Preise. Große Auswahl.

## Zu billigsten Preisen

empfiehlt: Deckenscheeren, Rosen scheeren, Raupenscheeren, Baum sägen, Hacken, Rehen, Spaten, Schaufeln, Dünge gabeln, Mauer kellen, Mauer hämmer, Mauer pinsel, Hobelsägen, Steinmeisen, Sägen hättler, Breitbeile, Säge seilen, Dangen, Hämmer, Axt e, Nodenhaken, Spitzhaken, Wiegemesser, Hackemesser, Fleischersägen, Fleischer heile.

**Paul Hugk**, Bahnhofstraße 57. vis-a-vis Hirschapotheke.

Getragene Herrensachen sowie Schuh und Stiefelwaren kaufen R. Sommer, Pfortengasse Nr. 17.

**Baumwachs**, weiches in Taseln und flüssiges, empfiehlt Ed. Bettauer.

## Schulbücher

Wörterbücher — Atlanten, für alle Schulen, dauerhafte Einb. empfiehlt L. Petzold's Buchhandlung. Spezialität: Schulbücher.

**Schulden** u. saule Außenstände i. Berlin w. d. e. bewährte Kraft eingetrieben. Kosten entstehen nicht. Offerte an W. 2351 Berlin, Postamt 37.

## Mariazeller Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unikroffen d. Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, Überdrücken, Abem, Blähung, saurem Aufstecken, Kolit, Magenstarck, Sodbrennen, Bildung u. Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduktion, Elbstucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er v. Magen herrscht), Magentrampf, Hartlebigkeit oder Verstopfung, Überlaufen d. Magens u. Speisen u. Getränken, Würmer, Milz, Leber u. Hämorrhoidalalleiden. Preis à Table somm. Gebrauchs anweisung 80 Pf. Doppeltrank je Mk. 1.40. Central-Ber. durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIM-MITTEL. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchs anweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken. In Schönau a. d. Nagbach in der Adler-Apotheke.

Druck: J. Böhheim, Hirschberg.

## Danksgung.

Für die zahlreichen Beweise innigster Theilnahme, welche uns von Nah und Fern bei dem Hinscheiden, wie bei der Beerdigung unseres theuren herzensguten Vater zu Theil geworden, sprechen wir hiermit lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Hirschberg, den 13. April 1889.

Familie Schwanitz.

## Mittelschulen zu Hirschberg.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April.

Donnerstag, den 25. April, Vormittags von 8—10 Uhr, im Konferenzzimmer, Anmeldung und Aufnahme derjenigen schulpflichtigen Knaben, welche die Knaben-Mittelschule besuchen sollen, und von 10—12 Uhr Aufnahme resp. Prüfung derjenigen Schüler, welche andere Schulen besucht haben. Geburts- resp. Tauffchein, Impf- resp. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen und Schreibmaterialien mitzubringen.

Freitag, den 26. April, findet Vormittags von 8—10 Uhr und von 10—12 Uhr in gleicher Weise die Aufnahme in die Mädchen-Mittelschule statt.

Hirschberg, den 14. April 1889.

Dr. D. Koch.

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß für das Etatjahr 1889/90 ebenso, wie im Vorjahr, mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses in Liegnitz in der Stadt Hirschberg ein Zuschlag von 162 % zur Staats-Klassen- und Klassifizirten Einkommensteuer nach Maßgabe des Regulativs vom 12./31. August 1886 als Communalsteuer erhoben wird.

Hirschberg, den 11. April 1889.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Behuß Bestreitung der Verwaltungsosten für das laufende Jahr ist von den in Klasse A I und A II veranlagten Handel- und Gewerbetreibenden der beiden Kreise Hirschberg und Schönau pro Mark Gewerbesteuer ein Beitrag von Acht Pfennigen zu entrichten, wonach von dem auf die gebrochenen beiden Kreise pro 1889 entfallenden Gewerbesteuer-Soll mit 25068 Mk. das Reparations-Quantum die Höhe von 2005 Mark 44 Pfennigen erreicht. Die competenten Verwaltungs-Behörden sind um Einziehung jener Beträge von uns ersucht worden, wovon wir den Handels- und Gewerbestand in den von uns vertretenen Kreisen hierdurch ergebenst benachrichtigen.

Hirschberg, den 12. April 1889.

Die Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau.

## Bekanntmachung.

Am 6. d. Mts. (Sonnabend) Abends bald nach 7 Uhr ist der Bahnharbeiter Pocha in der Wilhelmstraße am hinteren Eingange zu dem Hotel Bellevue an der Bahnhofstraße in bewußtlosem Zustande und mit einer heftig blutenden Wunde am Hinterkopf aufgefunden worden.

Pocha ist am Abend des 6. April schon angetrunken aus der Arbeit fortgegangen, hat sich noch Brantwein in der an der Bösenhainer Chaussee belegenen Sturm'schen Destillation gekauft und ist von dort allein fortgegangen.

Es liegt der Verdacht vor, daß Pocha demnächst Streit gehabt hat. Derselbe ist am 8. April im städtischen Krankenhaus verstorben.

Es wird um schleunige Anzeige ersucht, wenn Auskunft darüber gegeben werden kann, mit welchen Personen Pocha am 6. April er, Abends in der Nähe des Hotels Bellevue zusammen gewesen ist. J. 458/89.

Hirschberg, den 11. April 1889.

Der Erste Staatsanwalt.

## Für die Frühjahrs- und Sommersaison

empfehle mein Lager einer gütigen Beachtung!

## Herren-Garderobe nach Maß!

Durch Neu-Engagement eines bewährten, tüchtigen Zuschneiders bin ich in der Lage, für tadellosen Sitz garantieren zu können.

Otto Wilhelm,

Langstraße und Promenaden-Ede.

Hinter verschloßenen Thüren!

## Special-Geschäft

für Chin. Thee's  
bei Elisabeth Ganzert, Promenade 30.

Zur prompten Besorgung von Musikalien empfiehlt sich

H. Springer's  
Buchhandlung.

Ein fast neues  
Landauet  
steht billig zum Verkauf Sand 34.

## Maschinenöle

für landwirtschaftl. Maschinen, Mühlen etc. in Original-Gläsern und ausgewogen, à 30, 40 und 50 Pf. empfiehlt

Ed. Bettauer.

## Concerthaus.

heute Sonntag, den 14. April:  
Jubiläums-Concert von der Kapelle des Jäger-Bataillons von Neumann 1. Schles. No. 5, unter gütiger Mitwirkung unserer musikalischen Freunde.

Anfang 8 Uhr.  
Zu diesem meinem Benefiz-Concert lade hiermit ganz ergebenst ein  
hochachtungsvoll

Fr. Kalle, Königl. Musikdirigent.

Concerthaus, den 16. April, Abends 8 Uhr:

Vortrag des Nordpolfahrers Capt. W. Bade über den Untergang der „Hansa“ u. s. darauffolgende 237tägige Eisschollenfahrt. Billets: Loge 1,50, Nummerirter Sitz 1 Mk., nichtnummerirter Sitz 75 Pf. Stehplatz 50 Pf. in L. Petzold's Buchhandlung.

## Concerthaus.

Montag, den 15. April:  
Probe - Vorstellung des Magiers und Anti-Spiritisten

Capt. Wolton.

Eintrittskarten sind gratis zu haben in den Cigarrenhandlungen von R. Weidner, E. Jäger und E. Lauterbach.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kinder haben keinen Zutritt. Die vorherigen Sitzreihen sind reservirt.

Billets hierzu à 50 Pf. an der Kasse.

Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein.

(Ev. Gesellenverein).

Sonntag Abend 8 Uhr im „goldenen Schwert“ Familienabend. Vortrag des Herrn Pastor Lauterbach: „Die Gräuel des Slavenhandels in Afrika“. Gäste willkommen.

## Meteorologisches.

13. April, Vorm. 9 Uhr.  
Barometer 720 m/m (gestern 720 1/2) Temperatur +5° R. Niedrigste Nachtemperatur +4 R.

F. Hapfel, Schildauerstraße 7.

## Bildableiter

bewährter Construction fertigt billig, alte probirt  
A. Weissmann, Dachdeckermeister.

Die Badeanstalt Schützenstraße 33 (Stahlbad) ist wieder eröffnet.

Eines meiner Geschäftshäuser, Ring 61 oder Ring 40, ist zum 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei R. Wecke.

Feinste Weizenmehle zu herabgesetzten Preisen empfiehlt zur Feit-Bäckerei die Seiffersdorfer Mehl-Niederlage, am Burgthor Nr. 1a.

Concerthaus, den 16. April, Abends 8 Uhr:

Vortrag des Nordpolfahrers Capt. W. Bade über den Untergang der „Hansa“ u. s. darauffolgende 237tägige Eisschollenfahrt. Billets: Loge 1,50, Nummerirter Sitz 1 Mk., nichtnummerirter Sitz 75 Pf. Stehplatz 50 Pf. in L. Petzold's Buchhandlung.

Turnverein „Vorwärts“.

Mittwoch, den 17. April, Abends 1/2 Uhr, sowie jeden folgenden Mittwoch:

Turnen der Jugendabteilung in der Turnhalle des Königl. Gymnasiums. Anmeldungen junger Leute im Alter von 14—17 Jahren nimmt entgegen B. Klinkert, Turnwart.

Berein für Geflügelzucht Generalversammlung.

Dienstag, d. 16. April, Abends 8 Uhr im „Schwarzen Adler“. Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, Vorsitzwahl, Ballotage.

# Hochaparte Damen- Confection.

Durch persönlichen Einkauf empfehlen wir neue große Eingänge vorzüglich figender **Damen-Megen-Möcke, Paletots, Baudagen-Mäntel, Dollmanns** mit langen spitzen Enden, hochfeine lange schwarze **Visit-Mäntel**, aus damassirten, gepresten und glatten Stoffen, reizende **Westen-Jaquetts**, vornehme **Visit-Umhänge** aus damassirten Stoffen, Seide, Cachemir-Nips — wie Seide — solideste Ausführung, vorzügliche Fäasons.

**Kinder-Mäntel u. -Jäckchen, Tricot-Blousen u. -Taissen, Elsaß. Barchend-Blousen, Stück 2 Mk. 40 Pf.**

■ ■ ■ Schöne Neuheiten in Sonnenschirmen. ■ ■ ■

## Selbst-Confection

verkaufen wir nur zu ganz festen Preisen, die Preise sind jedoch trotz den guten Stoffen, vollendet schönen Schnitten, wirklich auffallend billig.

## Adolf Staekel & Co.

### Corsettes,

gutstende, in Preislagen  
75 Pf., 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50,  
3, 3,50 4, 5, 6 Mark.

### Tricot-Taillen,

Tricot-Blousen,  
Tricot-Kleidchen  
von 2,50 Mk. an, schönste Auswahl.

### Damen-Handschuhe,

Zwirn, 4 Knöpfig, 30 Pf.,  
Halbseide, schönste Kleiderfarben,  
Paar 60 Pf.

### Gardinen,

englisch Tüll, crème und weiß,  
Meter 30, 35, 40 Pf., 2 Seiten Band  
von 50 Pf. an.

## Carl Zimmer, Schildauerstraße 25.

Größte Auswahl sämtlicher Damenschneiderei-Artikel.

## H. Schultz-Völcker

### Weingrosshandlung

Hirschberg Schles.  
Markt  
und Kirchgassenecke.



Lager aller gangbaren  
Sorten in- und  
ausländischer Weine.

Preisliste auf Verlangen.

In beiden Städten Probierstuben.

Niederlagen:

Warmbrunn:  
W. Junge.

Lauban:  
C. G. Pfullmann.

## 1889er Füllungen natürlicher Mineralbrunnen

empfing und empfiehlt billigst

Hirsch-Apotheke, Bahnhofstr.

Tricot-Taillen, Blousen, Kleidchen,  
in den neuesten Ausführungen und sehr billig.

Corsets, Schürzen,  
Handschuhe und Strümpfe,  
Posamenten, Besätze, Garnituren, Knöpfe  
und alle Kleiderzuthaten.

J. Königsberger,  
Schildauerstraße 16.

## Achtung.

Wegen Vergrößerung der Werkstatt habe mich entschlossen, mein bedeutendes Waarenlager in optischen Gegenständen aufzugeben, und von heute ab zum Selbstkostenpreise zu verkaufen.

Barometer, nur beste Werke,  
6,50 bis 40 Mark,

## Krim- und Feldstecher,

3- bis 15malige Vergrößerung, nur prima Gläser, 10 bis 100 Mk.

Fernrohre, Loupen, Mikroskope, Brillen,  
Thermometer, Flüssigkeitswaagen etc. billigst.

Um gütigen Zuspruch bittet  
J. G. Schneider, Mechaniker,  
Bahnhofstraße Nr. 59.

Heinrich Kühnel's Hutfabrik,  
Schildauerstraße 27,  
empfiehlt zum Feste nur das Neueste in  
Tüll, Seiden- u. Kinder-Hüten, Mützen,  
ebenso empfiehlt ich mein gut sortiertes Lager von  
Strohhüten einer geneigten Beachtung.  
Reelle Bedienung! Billigste Preise!

## Hedwigsbad.

Dampf- und Wannenbade-Anstalt  
von jetzt an täglich geöffnet, empfiehlt wiederum alle Arten  
Kur- und Reinigungs-Bäder.

Erster werden nach ärztlicher Vorschrift gewissenhaft ausgeführt. Genügende Dank- und Empfehlungsschreiben jahrelang Leidender befunden, daß sie in meiner Anstalt durch Gebrauch von Dampf- oder Wannenbädern, Massage etc. in kurzer Zeit ihre vollständige Gesundheit und Körperkraft wieder erlangt haben.

Dampf- und irisch-römische Bäder  
außer Sonntag täglich nur Nachmittags von 1 bis Abends 7 Uhr geöffnet.  
Für Damen jeden Dienstag und Freitag Nachmittag von 1 bis  
4 Uhr reserviert.  
Die Kabinets der Wannenbäder werden bei kühler Witterung geheizt.  
Hochachtungsvoll

## R. Tschörtner, Besitzer.

Die Eröffnung des Schwimmbeckens wird später bekannt gemacht.